

Ethische Fragen moderner Medizintechnik im Altenheim



- Kurzbeschreibung** Die Schüler*innen erarbeiten und diskutieren wesentliche ethische Fragen anhand eines konkreten Technologiebereichs und eines Falls aus der Praxis. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Perspektive der Pflegebedürftigen.
- Zielsetzung** Kennenlernen eines Technologiebereichs und der ethischen Abwägungen seines Einsatzes.
- Kompetenzbereiche** Ethisches Argumentieren und Analysieren
- Zeitbedarf** 90 Minuten
- Arbeitshilfe** „Präsentation_Ethik“, „Arbeitsblatt Beobachtungsbogen“, „Arbeitsblatt_Betroffenenperspektive“, Kampagnen: momima.jff.de/kampagnenmedien/, „Kommentierte Literaturliste“
- Medien und Material** PC, Beamer, ggf. Lautsprecher

Minuten	Inhalt und Sozialform	Ablauf	Material
5	→ Begrüßung und Vorstellung → Plenum	Der Ablauf der Projekteinheit wird den Schüler*innen vorgestellt.	PC, Beamer, „Präsentation_Ethik“
10	→ Technologiebereich kennenlernen → Plenum	Die Lehrkraft stellt den Schüler*innen einen Bereich moderner Technologie in der Pflege vor. Beispiele für Technologiebereiche sind in der „Präsentation_Ethik“ enthalten. ! Hinweis ! Aus rechtlichen Gründen enthält nur die pdf-Version der „Präsentation_Ethik“ Bilder zu den Technologiebereichen.	PC, Beamer, „Präsentation_Ethik“

Vorbereitung durch die Lehrkraft: Die Lehrkraft wählt im Vorfeld ein zum Technologiebereich passendes Fallbeispiel aus, das diskutiert werden soll. In der „Präsentation_Ethik“ sind erprobte Fallbeispiele enthalten. Zudem können einzelne Kampagnenprodukte (momima.jff.de/kampagnenmedien/), die im Projekt MoMimA entstanden sind, als Fallbeispiel verwendet werden (geeignet ist zum Beispiel „Pflege bekommt ein neues Gesicht“). Das „Arbeitsblatt_Beobachtungsbogen“ und das „Arbeitsblatt_Betroffenenperspektive“ werden in Höhe der Anzahl der Schüler*innen ausgedruckt.



20	→ Rollenspiel: Ethische Falldiskussion → Kleingruppen	<p>Die Schüler*innen teilen sich in Kleingruppen von 6 - 10 Personen auf. Der Fall wird gemeinsam gelesen bzw. die Video- oder Audiodatei vorgespielt. Gemeinsam wird bestimmt, welche Rollen aus dem Fall an einer Falldiskussion beteiligt sein sollen. Besonders zu überlegen ist, wie die Perspektive der betroffenen pflegebedürftigen Person in die Falldiskussion eingebracht werden kann. Jede Kleingruppe teilt sich auf die festgelegten Rollen auf (2 - 3 Personen) und sammelt in diesen Untergruppen Argumente aus dieser Perspektive für das folgende Rollenspiel. Es kann zusätzlich ein*e Moderator*in der Diskussion bestimmt werden (optional). Für das Sammeln der Argumente ist 10 Minuten Zeit.</p> <p>Ein*e Vertreter*in jeder Rolle wird für die Diskussion im Rollenspiel bestimmt. Die übrigen Schüler*innen erhalten einen Beobachtungsbogen, mit dessen Hilfe sie strukturiert die Eindrücke der Falldiskussion festhalten können. Die Schüler*innen führen die Falldiskussion mit dem Ziel, eine für alle Parteien konsensfähige Lösung zu finden, durch.</p> <p>Die Diskussion wird beendet, wenn eine Lösung gefunden wurde oder wenn die Gründe für den Dissens klar benannt sind und Einigkeit besteht, dass es keine gemeinsame (inhaltliche) Lösung des Falls gibt.</p>	PC, Beamer, „Präsentation_Ethik“, „Arbeitsblatt_Beobachtungsbogen“, Kampagnen: momima.jff.de/kampagnemedien/
10	→ Rollenspiel: Ethische Falldiskussion → Kleingruppen	<p>Auf Basis der Beobachtungsbögen werden das Gespräch und die ggf. gefundene Lösung im Plenum diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Welche Argumente konnten überzeugen? → Was war wichtig für die Findung einer Lösung? → Wie wird die gefundene Lösung bewertet? Ist sie überzeugend und/oder realistisch?¹ → Wurde in der Diskussion ein wichtiger Aspekt vergessen/nicht angesprochen? → Wie ging es Ihnen in Ihrer Rolle? → Was wurde sonst noch beobachtet? 	Ausgefülltes „Arbeitsblatt_Beobachtungsbogen“

¹ Zur Frage, ob die zentralen ethischen Fragen angesprochen wurden, eignet sich auch ein theoretisches Raster, wie beispielsweise die vier bioethischen Prinzipien von Beauchamp und Childress: (1) Respekt vor der Selbstbestimmung, (2) Prinzip des Wohltuns, (3) Prinzip des Nicht-Schadens und (4) Gerechtigkeit. Weitere Analyseraster zur ethischen Beurteilung finden sich im Dokument „Kommentierte Literaturliste“.

30	→ Betroffenenperspektive → Kleingruppen	Die Schüler*innen erarbeiten in ihren Kleingruppen die Betroffenenperspektive. Das „Arbeitsblatt_Betroffenenperspektive“ hilft ihnen dabei. Es reicht aus, wenn eine Person in der Gruppe mitschreibt. Der Fokus jeder Gruppe liegt wieder auf dem vorher diskutierten Fall und dem Technologiebereich.	„Arbeitsblatt_Betroffenenperspektive“, Stifte
15	→ Austausch Betroffenenperspektive → Plenum	Im Plenum tauschen sich die Kleingruppen über ihre Ergebnisse aus. Die Lehrkraft geht hierfür die einzelnen Fragen auf dem „Arbeitsblatt_Betroffenenperspektive“ durch und fragt nach den Antworten der Schüler*innen. Dieser Schritt zielt darauf ab, dass den Schüler*innen bewusst wird, dass die Betroffenen selbst bei dieser Diskussion nicht vergessen werden dürfen. Am Schluss kann herausgearbeitet werden, wann die Beteiligung der Betroffenen gelungen ist und was das für die gesellschaftliche Diskussion zu partizipativer Technikentwicklung bedeutet.	Ausgefülltes „Arbeitsblatt_Betroffenenperspektive“

Varianten:

Alternativ zu den letzten beiden Bausteinen zur Betroffenenperspektive können Schritte ethischen Analysierens eingeübt werden.

- Die Lehrkraft wählt ein den Schüler*innen entweder bereits bekanntes ethisches Analyseraster (z. B. die vier bioethischen Prinzipien von Beauchamp und Childress) oder ein Raster aus der Literatur aus. Verschiedene Raster aus der Literatur sind im Dokument „Kommentierte Literaturliste“ aufgeführt. Zudem ist ein weiteres Raster mit verschiedenen Spannungsfeldern im Dokument „Einführung Technik und Ethik“ zu finden.
- Die Schüler*innen werden in Kleingruppen (ca. 5 Personen) eingeteilt. Jede Gruppe erhält das ausgewählte Analyseraster (oder ggf. auch jeweils ein unterschiedliches) und wendet es auf den Technologiebereich an (30 Minuten). Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum ausgetauscht. Dabei kann auch auf folgende Leitfragen eingegangen werden: Wie hilfreich ist das Raster für a) eine tiefergehende Analyse und b) für eine abschließende Bewertung bzgl. des Technologieeinsatzes?

Alternativ zur Diskussion der ethischen Aspekte anhand eines Falls können sich die Schüler*innen die ethische Diskussion auch auf Basis eines Textes eigenständig erarbeiten. Hierzu finden sich geeignete Texte im Dokument „Kommentierte Literaturliste“ und im Text „Technologiebereiche“ (jeweils 1 Seite pro Technologiebereich).